

Eröffnungsvortrag der Ringvorlesung "Das neue Bild vom Menschen"
(Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2006/07) am 8. November 2006

Der volle Text ist zugänglich in:

W.W., *Immer nur der Mensch? Entwürfe zu einer anderen Anthropologie* (Berlin: Akademie 2011), 237–250

Anthropologie im Umbruch – das Paradigma der Emergenz

Im Vortrag wird zunächst der Grundwiderspruch der traditionellen Anthropologie offengelegt: der Mensch soll durch natürliche *animalitas* und zugleich durch supranaturale *rationalitas* gekennzeichnet sein, aber da diese beiden Größen als völlig heterogen bestimmt sind, können sie im Menschen keine Einheit eingehen. Anschließend wird gezeigt, dass erst die Vorstellung der Emergenz beides zusammenzubringen erlaubt. Die neuartige menschliche Verfassung geht zur Gänze aus der tierischen Verfassung hervor und entwickelt doch einen Eigencharakter, der aus den tierischen Determinanten allein nicht ableitbar ist. Das Paradigma der Emergenz ist für den Übergang vom Anorganischen zum Organischen ebenso einschlägig wie für den Übergang von biologischer zu kultureller Evolution oder für die Entstehung des Mentalen.